

# Basel extra

Franz Hohler – Autor und Kabarettist

## «Fast süchtig geworden»

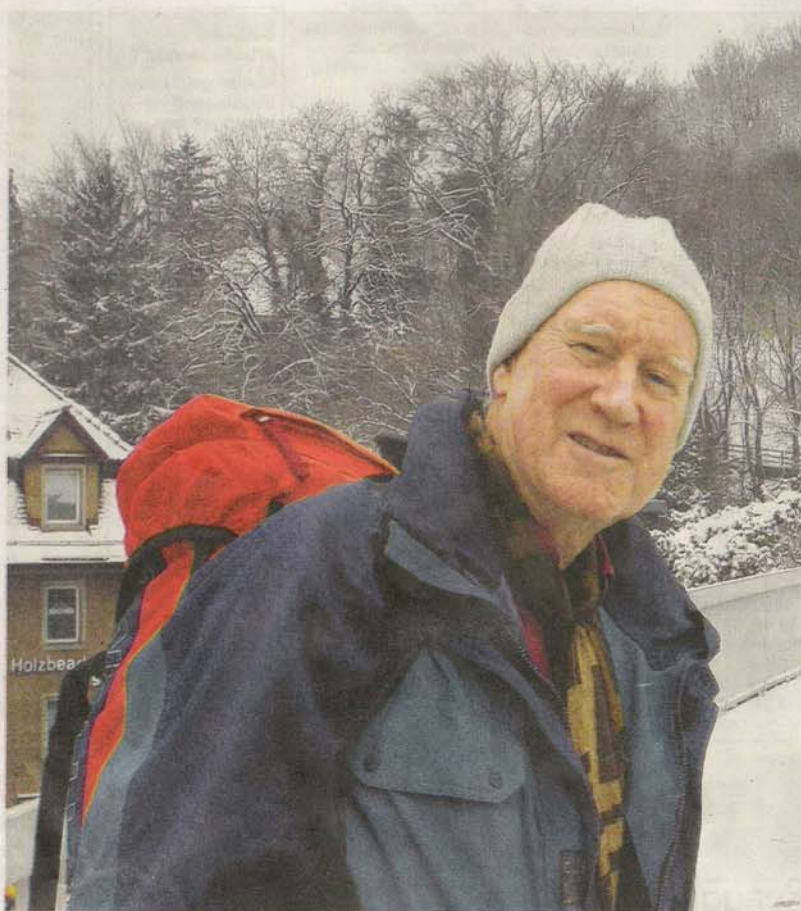
Der Baslerstab hat den Autor auf seinem Marsch nach Basel begleitet.

Ruhig ists im frisch verschneiten Wald. Nur das Knirschen der Wanderschuhe ist zu hören und von fern gedämpfter Stadtlärm. Wir sind unterwegs mit dem Autor und Kabarettisten Franz Hohler und begleiten ihn ein Stück weit auf seiner dreitägigen Wanderung von Oerlikon in die Nordwestschweiz. Morgen wird Hohler in Basel eintreffen und aus seinem neusten Werk vorlesen: «52 Wanderungen» heisst das Buch, und nicht zufällig sind wir auf Wanderschaft. Der Marsch von Zürich nach Basel ist wie ein vorläufiger Abschluss eines beeindruckenden Wanderprojekts Hohlers. Nach seinem 60. Geburtstag beschloss der Autor, während eines Jahres jede Woche eine Wanderung zu machen und 52 kurze Geschichten darüber zu schreiben.

### Vom Nebel überrascht

«Noch selten habe ich mich so auf den Herbst gefreut», erzählt Hohler, der im Hitzesommer 2003 unterwegs war. Trotz der Hitze hat er nie ans Aufgeben gedacht. «Das regelmässige Unterwegssein hat mir so gut gefallen, dass ich fast süchtig danach geworden bin.»

Hohler erzählt von einer Vollmondnacht, die er ein-



Franz Hohler kommt nach Basel – und zwar zu Fuss.

Foto: Katharina Truninger

sam auf einem Plateau bei St. Moritz verbracht hat, und davon, wie er mit Frau und Sohn einen Gipfel im Averstal ersteigen wollte und vom Nebel überrascht wurde. Es sind kleine, un-

spektakuläre Geschichten, erzählt in einer nüchternen Sprache.

Im Buch wie auch auf dem Wegstück von Zürich nach Basel streut Hohler immer wieder Episoden aus sei-

nem Leben ein: nicht um sich wichtig zu machen, sondern einfach, weil ihm die Erlebnisse durch den Kopf purzeln, wenn er einen bestimmten Baum, ein gewisses Denkmal oder

eine Wegkreuzung sieht. Die 52 Wanderziele hat Hohler nach Lust und Laune gewählt. Auf den Berg Speer etwa wollte er schon seit seiner Jugend und hat es doch nie gemacht. Das Wanderjahr bot ihm nun die Chance, ewig Versäumtes nachzuholen.

### Nach Hause kommen

In den Bergen fühlt sich Franz Hohler besonders wohl. Über das Averstal mit seinen knorrigen Bäumen, dort, wo er jahrelang in den Ferien war, schreibt er: «Es gibt Landschaften, in die kommt man nach Hause.» Doch bewusst hat Hohler auch wenig idyllische Strecken gewählt. Von Winterthur nach Zürich etwa, wo im Wald bei Bassersdorf der Flugzeug- und Autobahnlärm jedes Gespräch übertönt. Hohler beschreibt Alltagsszenen, er sagt einfach, was er sieht und hört, ohne dabei zu überzeichnen.

In dieser Schlichtheit liegt möglicherweise der Reiz seiner Geschichten. Und darin, dass es einem beim Lesen und Zuhören so ergeht, als hätte man den Sonnenaufgang am Montblanc oder die Kirschblüte in Nuglar selber gesehen.

Katharina Truninger

Buchpremiere «52 Wanderungen», Franz Hohler: Do, 24. 2., 20 Uhr, Schmiedenhof-Zunftsaal.